



Entwurf M. TCHEREMNYCH

Text: Man soll der hungernden Wolga helfen. Man soll die hungernden Kinder retten

lerischen Qualitäten und seiner leidenschaftlichen Gestaltungskraft hat er es nicht vermocht, sich selbst, seinen eigenen Stil zu finden, und schwankt zwischen Naturalismus und Expressionismus. Er kann uns keinen neuen Weg zeigen, noch weniger freilich der auch als Lyriker bekannt gewordene *Majakowski*, dessen Riesenplakate im Bänkelsängerstil dadurch interessant sind, daß sie in nur wenigen handschablonierten Exemplaren existieren. In der Farbgebung ist ein bewußtes Anlehnen an die russische Volkskunst erkennbar, aber in der formalen Behandlung bringt er keine neuen Gedanken. Ganz anders *Wladimir Lebedoff*, dessen Plakatschöpfungen den stärksten Eindruck hinterlassen. Für die russische Telegraphenagentur in Petersburg (Rosta) hat er in den Jahren 1917–22 eine Serie von Schaufensterplakaten gezeichnet. Es ist erstaunlich und bewundernswert, mit welcher Meisterschaft er die menschlichen Figuren gestaltet, mit welcher naiver Kühnheit er sie in die einfachste Formel bannt; alles ist lebendig empfunden, eigenartig in Auffassung und Behandlung. Diese ganz flüchtigen, farbig fein abgewogenen Plakate lassen sich nicht rubrizieren, sie passen in keine Richtung, sie sind aus sich selbst heraus geboren, sie haben ihren eigenen

Stil. Mit diesen Arbeiten weist Lebedoff der Plakatkunst einen neuen, bisher noch nicht begangenen Weg, er eröffnet uns neue Perspektiven. Leider sind seine Landsleute ihm nicht gefolgt, sondern zum Schluß in einen Konstruktivismus hineingeraten, der durch rein typographische Mittel, durch Zusammensetzen von guten und schlechten Photographien den Plakatstil der Zukunft zu finden glaubt. Die meisten Werke dieser Art leiden unter einer Verworrenheit und Zerfahrenheit, die einer reifen, klaren Einfachheit weichen muß, wie es einige Künstler bereits versucht haben. Es ist denkbar, daß sich durch solche äußeren Mittel eine gewisse Plakatwirkung erreichen läßt, aber die Gefahr des Toten, des mathematisch Konstruierten bleibt immer bestehen, diese Plakate werden kühl wirken und kalt lassen. Lebedoffs Arbeiten aber sind trotz aller Abstraktion in dem einfachen und großzügigen Rhythmus der Bewegungen voller Wärme und Lebendigkeit, und gerade durch die einfache Formensprache, das Betonen des Wesentlichen, das Fortlassen des Nebensächlichen, die in sich gebändigte Geschlossenheit und Einheitlichkeit erreicht er den Ausdruck monumentaler Wucht und Größe. In ihm offenbart sich ein neuer, echter Plakatgeist.